

## erster Erfahrungsbericht

Die kleine Lea ist nun 11 Monate alt und macht uns sehr viel Freude (wie sicherlich alle Eltern sagen :). Es ist schön zu beobachten, wie der kleine Wurm sich langsam aber sicher die Welt erschließt, viel lacht, sich sogar der eigene Humor entwickelt. Außerdem krabbelt sie wild durch die Wohnung und stellt letztere häufig in schöner Regelmäßigkeit auf den Kopf (wie sicherlich auch viele Eltern berichten :)

Nun aber zum eigentlichen Thema, dem Baby Signing: Wie fange ich am besten an? Erst einmal habe ich das Buch über die Baby-Zeichensprache gelesen und fand es recht ansprechend, manchmal mit einigen Längen, aber dafür auch mit netten Beispielen. Es wurden 5 Anfängerzeichen empfohlen; aber auch besonders darauf verwiesen, das Kind genau zu beobachten, welche Dinge es sich am meisten ansieht und dafür dann ein paar Zeichen auszudenken. Nun, ich übernahm einige Anregungen und dachte mir ein paar Zeichen aus (z.B. für Tiger, bzw. den Disney-Tigger = Hand zur Kralle mit Winkbewegung). Dieses Zeichen setzte ich ca. seit dem 5. Monat ein, wie auch Zeichen für Vogel, Ente, Hunger bzw.



Durst. Besonders das "Tigger-Zeichen" bot sich an, da sie eine kleine Plüschfigur und zwei Bilder in Ihrem Zimmer davon hat. Nun, aber dieses Zeichen hatte nicht wirklich den erwünschten Erfolg. Meine Frau freute sich über meine Ausdauer ;), aber was ich auch machte, es war nichts so richtig mit Erfolg gekrönt. Ich ließ aber nicht locker :). Im Juni, als Lea gerade 8 Monate und ein bisschen war, fuhr meine kleine Familie samt meiner Eltern nach Sylt. Dort hatte meine Mutter der Kleinen immer das Lied "Wie das Fähnchen auf dem Turme" vorgesungen und dabei ein Zeichen für Fähnchen gemacht. (Alle 5 Fingerkuppen nach oben und die Hand im Handgelenk drehen [dieses Zeichen hatte ich aus lauter Verzweiflung auch schon mal für Ball ausprobiert und immer, wenn wir Ball spielten, ihr das Zeichen vorgemacht. Erfolg=0]. Nun, und nachdem meine Mutter das Lied ein paar mal vorgesungen hatte und dabei immer ihr Zeichen vormachte, Peng, fing Lea auch an das Zeichen mitzumachen :). Was für ein Waterloo, da probiert man wochenlang und dann

kommt die eigene Mutter und führt einen vor ;). Tja, die Erfahrung der eigenen Eltern sollte man nie unterschätzen und immer gut darauf zurückzugreifen, wenn die Möglichkeit vorhanden ist (kleine Randbemerkung für junge Eltern). Wir haben natürlich den Erfolg aufgegriffen und ihr bei einem Fähnchen das Zeichen vorgemacht. Nun ist es mittlerweile so, dass Sie mir bei jedem Fähnchen, welches uns begegnet, das Zeichen macht und zu mir schaut :) Dies fällt besonders an der Nordseeküste auf, wo es doch einige von den Fähnchen gibt und reichlich Wind dazu :). Aber auch das Zeichen für Vogel fing Lea an kurz danach nachzumachen (Arme auseinander und nach oben und unten bewegen/Flügel des Vogels nachahmen/flattern). Und auch hier, sobald Lea einen Vogel sieht, fängt sie an im Kinderwagen einen Vogel nachzumimen. Besonders empfehlenswert ein Spaziergang an der Nordseeküste, wo die Kleine einem abwechselnd die Möwen und Fähnchen zeigt, und es gibt 'ne Menge von denen dort oben ;).

Weshalb ich noch gewartet habe mit dem Mailen? Weil ich gerne noch das "Tigger-Zeichen" von Ihr vollständig gesehen hätte. Denn sobald sie die Bilder von Tigger sieht, macht sie eine kleine Kralle und wedelt mit der Hand wie ein kleiner Tiger, aber bei dem Plüschtier, kein Stück, das knuddelt sie nur :).

So, ich hoffe, dass mein Bericht ein wenig erheitert hat, genau wie es uns erheitert hat, die Zeichensprache überhaupt auszuprobieren. Auch der momentane Erfolg ist Belohnung genug. Vielleicht hätten wir das Zeichen für Hunger und Durst noch häufiger aufgreifen sollen, aber wer weiß? Ich denke, dass jedes Kind wirklich individuell ist und nicht jedes Kind alle Zeichen gleich gut aufnimmt. Es ist wichtig das Kind genau zu beobachten, und die Zeichen an ihre Welt anzupassen und nicht umgekehrt. Es ist aber auch eine gewisse Kunst zu beobachten und darauf zu schließen, welche Dinge das Kind interessiert und welche Zeichen es aufnimmt. Dies deckt sich sehr gut mit dem Buch. Wie oben erwähnt, beobachten und dann Hilfestellungen geben mit den Zeichen. Somit wird es dem Kind sicherlich erleichtert mit der Umwelt zu kommunizieren. Soviel zu meinen momentanen Erfahrungen. Sicherlich etwas unausgegoren, da tagtäglich neue Eindrücke und Erfahrungen hinzukommen und dadurch sicherlich manche Gedankengänge noch ganz unstrukturiert rüberkommen.

Ach ja, noch ein kleiner Nachtrag zu meinem Bericht. Kaum hatte ich Dir gemailt und kam von der Arbeit zu Hause an, berichtete mir meine Frau ganz stolz, daß die kleine Lea nun als Zeichen für Fisch immer den Mund öffnet wie ein Fisch (auch eines der fünf Anfängerzeichen aus dem [Buch Baby-Sprache\\*](#)). Nun scheint die Frequenz, in der die Kleinen Zeichen aufnehmen und lernen, doch rasant erhöht. Auch das parallele Anwenden von Lautsprache und Gebärden wird deutlich. Für manche Gegenstände benutzt sie nun Zeichen, für manche die Lautsprache. Alle diese Beobachtungen sind auch von Frau Acredolo und Frau Goodwyn beschrieben. Ich denke, dieses Buch ist empfehlenswert zu lesen, wenn man mit seinem Kind auf unterschiedlichen Wegen kommunizieren möchte.

\*Acredolo, Linda / Goodwyn, Susan

[Baby-Sprache](#)

Wie Sie sich mit Ihrem Kleinkind unterhalten können, bevor es sprechen lernt